Verminderte Akkorde - ihre Behandlung im Akkordbildvergleichsverfahren für den Praktiker

Der Akkord

X X				
	9			
		ı		

heißt entweder dis° oder a° oder c° oder fis° Das heißt, er kann nach jedem seiner Töne benannt werden. Es gibt also nur 3 <u>wirklich</u> verschiedene verminderte Akkorde, nämlich

- 1. $dis^{\circ} = a^{\circ} = c^{\circ} = fis^{\circ}$
- 2. $e^{\circ} = g^{\circ} = b^{\circ} = cis^{\circ}$
- 3. $f^{\circ} = gis^{\circ} = h^{\circ} = d^{\circ}$

- die anderen werden barré verschoben, oder es sind andere Griffbilder, die uns jetzt gleichgültig sein sollen.

Oft klingt der Akkord unpassend für ein Lied, steht aber darüber. Oder keiner weiß etwas mit dieser Bezeichnung anzufangen. Man kann ihn meist - besser oder gleichwertig klingend - ersetzen:

Befindet man sich in der Tonart G (manchmal auch in D oder A), so ergibt sich ein D7 als günstig:

X	 0		
-			
		ı	
-			

In Tonarten, in denen der Akkord F vorkommt, spielt man F7:

	•	T	-	1
		1		otres
		\top	\top	
\vdash	-+	+	-	

Wo As vorkommt, wird As7 gepielt:

3	X			
		1		

Und bei H das H7:

X	X			0		
1	1	1	1	1	1 1	

Man könnte das Ganze noch als Moll-Sextakkorde spielen, es ist jedoch in der Liedbegleitung unüblich, wenngleich theoretisch richtiger.

Natürlich kann man nicht einfach so jeden beliebigen Akkord in einen anderen umwandeln. Auch nicht jeden aus vier versch. Tönen in einen aus dreien umzubilden ist sinnvoll. Dies heißt es auszuprobieren – anhand der vorhandenen Regeln und Beispiele.

Glossar

Abzugsbindung Akkordaufbau Akkordtabelle Akustikgitarren

Anfängerstimmung

Aufschlagsbindung

Barockzeit Barré

Barréakkorde Baßläufe Baßsaiten Baßton Bluestonleiter

Bossa-Nova Bundinstrument Bundreinheit Bundstäbchen

Capo oder Capodaster Capotabelle Carcassi-Effekt Carter-Lick

Chromatik

Church-Lick Country-Rhythmus

Dobro ≈ Steelguitar Dreadnoughts Dämpfrhythmen

Einzelmechaniken

s. S. 49

s. S. 51

---> Capotabelle

jede Gitarre, die keinen Versärker

braucht

die Methode, die Saiten nur mit

Drücken am 5. bzw. 4. Bund zu stimmen

s. S. 48

---> Stile

[frz.], Querstange, Sperre, d.h. es wird irgendein beliebiger Finger (in der Liedbegleitung meist der Zeigefiner) quer über die Saiten gelegt.

s. S. 27, 32, 59

Melodien auf den Baßsaiten. (meist kurze)

E- A- und d-Saite

Ton auf der Baßsaite

pentatonisch in a: a c d e g a (= a7,4) pentatonisch in c: c es(=dis) f g b (c7,4) Jazzblues in C: c d es e f fis g a b (h) c südamerikanischer Musikstil, s.S. 33

vgl. S. 17

Stimmbarkeit, vgl. S. 10, 12, 16,

s. S. 8, 22

Vorrichtung zum Verkürzen der Saiten,

s. S. 55

s. S. 79 + 80

s. S. 33, nach der "Carter-Family"

benannt.

Jeder der zwölf Töne ist gleich wichtig c cis=des d dis=es e f fis=ges g gis=as a ais=b h c

Gegensätze: Diatonik (mit nur zwei Halbtonabständen, nämlich e f und h c, also c d e f g a h c)und Pentatonik (aus 5 Tönen besteh., zB. a c d e g a)

---> Carter-Lick

s. S. 33

s. S. 19

s. S. 18

s. S. 34

Bei Wander-, (teuren)Konzert- und billigen Gitarren sind die Mechaniken (also die Wirbel) je Seite an je einem Metallband befestigt. Bei teuren Western- und Egitarren und Bässen bildet jede Mechanik für sich eine Einheit, ist extra an der Gitarre befestigt.

Flageolettstimmung Flamencogitarren s. S. 22

vgl. S.11, extrem flache, leichte Konzertgitarre, meist aus hellen Hölzern, hellklingend, oft mit Holzwirbeln (wie bei Violine) statt normalen Wirbeln, mit Schlagbrett

Flatwounds Folk s. S. 13

Folk-Picks

s. S. 35, 47, 77 bis 80

Gibson

---> Instrumentenbauer

Gitarra Battente

S. 17 (Wortbedeutung: "Schlaggit.")
s. S. 8

Gitarrendecke Gitarrenhals

s. s. 8

Gitarrentypen

s. S. 17

Ground Wound

s. S. 13

Halbton

s. S. 25, 26

Halseinstellschraube

s. S. 15f, 18

Inch

1 Inch = 1 Zoll = 2,54 cm

Intrumentenbauer

s.S. 92

Jazzgitarren Jumbogitarren s. S. 19 s. S. 18

Knöpfchensteg

Steg, an dem die Saiten durch Holz- oder Plastikknöpfchen festgehalten werden Man findet ihn v.a. bei Western- und Wandergitarren.

Gegensatz: Knüpfsteg bei Konzert- und Wandergitarren. Steg: s. S. 8

Konzertgitarre

s. S. 17, 18

Korpus

s. S. 8

Les Paul

s. S. 21

Mensuralnotation

Notation vor 1600 ohne Taktstriche, eckige Noten mit anderen Werten als heute

Mollparallele

s. S. 37

Normalstimmung

---> E a d g h e'

Gegensatz: offene Stimmung, d. h. Saiten leer (d.h. ungedrückt) angeschlagen ergibt

schon einen Akkord z.B. D A d fis a d' = offenes D = open D hohe Saiten sind aus Nylondraht, Nylonsaite die niedrigen aus sSsyntetikseidenfäden mit metallischer Umwicklung(=Umspinnung), meist aus rundem Draht. sprachlich: Rechtschreibung, musikalisch: Orthographie richtige Art, die Noten u. Bezeichnungen zu notieren s. S. 19 Ovations Pentatonik ---> Chromatik Plättchen als Hilfe, um die Saiten Plektrum anzuschlagen; meist aus Plastik s. S. 18 Ragtime-Gitarren ---> Stile Renaissance Round Wound s. S. 13 ---> Ovation Roundbacks Schlagbrett s. S. 8 Semisolide s. S. 20 Steel/Comound Wound s. S. 13 Steelguitar ---> Dobro s. S. 19 s.S. 90 Stile Stimmgerät s. S. 6 Stimmpfeife s. S. 6 (ungenaues Stimminstrument, Tonerzeugung wie bei Mundharmonika) Stratocaster s. S. 21 Subdominante s. S. 38 Telecaster s. S. 21 Tonartfindung s. S. 39 Tonartwechsel s. S. 37, 39 ---> Instrumentenbauer Torres s. S. 13 Umspinnung/Umwicklung Vihuela s. S. 17 s. S. 21 Vollelektrische Gitarre Wandergitarre s. S. 17 Wechselbaß s. S. 47 s. S. 18 Westerngitarre Westerngitarrenmechanik geschlossene Einzelmechaniken ---> Wirbel s. S. 8, 15

Lösungen der Übungen

zur Chromatik, S. 28

1. X. (10.) Bund

2. E

3.

C-Dur: c e g G-Dur: g h d D-Dur: d fis a d-Moll: d f a D7: d fis a c

die Terz: f <---> fis

4. Lösung ist der Quintenzirkel: S. 36

zum Quintenzirkel, S. 41

1.
Dh fis A cis E

2.

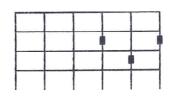
Ca Ge Dh a kann als A und h als H auftreten

3.

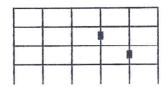
/: a G a G D a G a d E :/ a d a E7 a E7 a E7 d a H E

zum Akkordaufbau, S.67

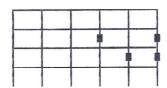
Aufgabe 1:



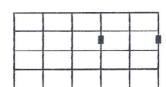
D



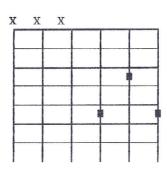
D2



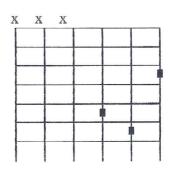
D4



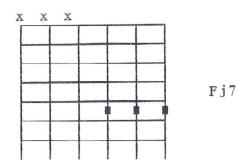
Dб

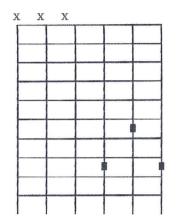


F6



F2



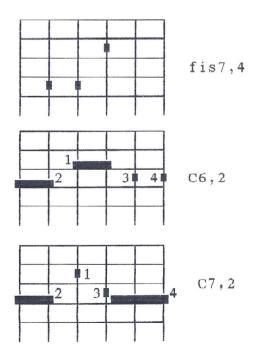


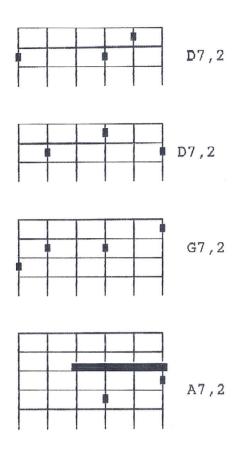
" im 2. Bund als barré " bedeutet, daß wir vom zweiten Bund an zählen - nicht vom Sattel!

Gis6

Daraus folgt: A-Dur!

Aufgabe 4:



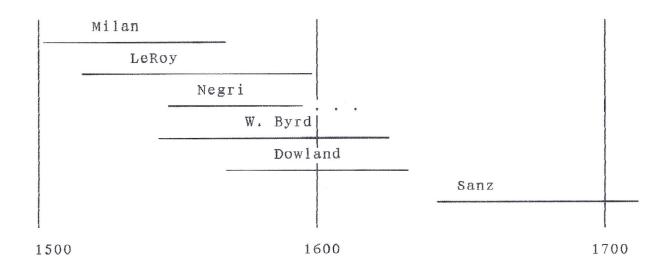


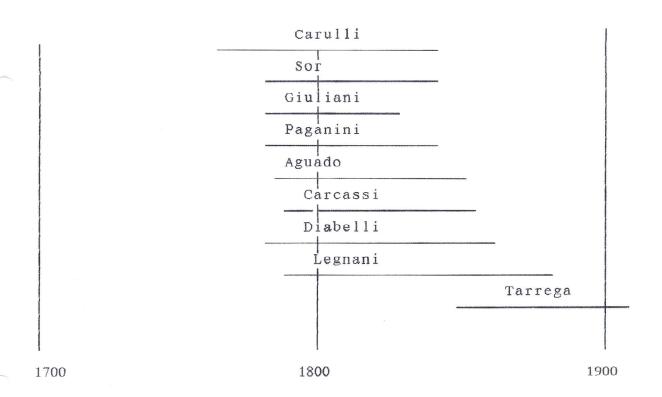
Natürlich geht es nicht ganz ohne Barré, wenn man alle 6 Saiten durchschlagen will.

Aber es wird besser, wenn man beim C7,2 die tiefe E-Saite leer lässt. Verzichtet man auf die Quinte, so kann man auch die hohe e'-Saite leer lassen. Der A7,2 ist ohnehin auch ohne Barré greifbar.

Für Gitarrenspieler wichtige Stile, Komponisten, Instrumentenbauer

Stil	Zeit- raum	Merkmale des Stils	wichtige Komponisten/Vertreter Sonstiges
Renais- sance	1500- 1600 *	Humanismus (Mensch in Mitte) neu: Akkorde, 4- stimmiger Satz dem heutigen ähn- liches Notensystem noch Mensuralnoten	Isaak, di Lasso, Palestrina, Praetorius (auch Frühbarock) Lauten: verschiedene R.Lauten- formen
Barock	1600- 1750 **	i.d. Musik z.T. astrologisch, aber auch sehr	Monteverdi, Schütz, Froberger, Buxtehude, Corelli, Pachelbel, Scarlatti, Purcell, Vivaldi, Telemann, Rameau, Bach, Händel wichtige Werke: Bach: Kunst d. Fuge, Cembalowerke für 4 Cembali, Chorwerke für mehrere Doppelchöre, Kantaten Vivaldi: 4 Jahreszeiten Barocklaute
Klassik	1750- 1800	Wegfall der Poly- phonie, Aufgabe d. Idealbild "reiner Klang": neue Ins- trumente, mehr Dissonanzen zuläs- sig; vorindustr. Zeitalter	Haydn, Bach-Söhne Mozart, Beethoven, Rossini, Schubert (eigentlich Romantik)
Roman- tik	1800- 1900	verschiedene Zeit- -Stilströmungen nebeneinander	Berlioz, Mendelssohn, Chopin, Schumann, Liszt, Wagner, Verdi Bruckner, Brahms, Tschaikowski Puccini, Debussy (eigenzlich Moderne), Strauss
Moderne u.s.w.	ab 1900	absoluter Nieder- gang, totaler Stilpluralismus "Krise eines Jahr- tausends"	Stile: "ernsthafte Musik" (Klassik), Ragtime, Blues (R & B, Soul), Jazz, Country (Volkslied, Folk, Chanson), Rock 'n Roll + Beat





NOT ASSESSED AND ASSESSED OF THE PARTY OF TH		Albeniz	
		 Ponce	
		Granados	The state of the s
-		de Falla	
	Siconi	Llobet	
	-	Villa-Lobos	
		Pujol	
		Castelnuovo-Tedes	co
		 Br	ouwer
		1	

1850

1900

1950

Gitarrenbauer

Begründer der klassischen Gitarre: Torres 1817 bis 92 berühmte alte deutsche: Hauser, Weißgerber

Hersteller von anderen akustischen Gitarrentypen:
Martin
Gibson
Guilt
Rickenbacker
Washbourn
Ovation (1966)
Dobro (seit 1920 und wieder 1961)

Japan u.a. Yamaha Ibanez Aria Yairi

weiterführende Literatur

- L.K. Weber, Das ABC der Musiklehre, Zimmermann, Frankfurt 1992, ZM 1940, 14,-
- W. Schneider, Was man über Musik wissen muß Musiklehre für jedermann, Schott, Mainz 1954, ED 4205, 10,-
- D. Kessler, Einstieg i. d. Musik , KDM, Berlin 1993, 19,80

Kessler, Einstieg ins Gitarrespiel)

Kessler, Neue Musiklehre und Songcomposing

Sasaki, Harmonielehre für Gitarristen, Moeck-Verlag, Nr 2100, 48,-

Harz, Harmonielehre für Gitarristen (nach Auskunft eines Kenners jedoch mit Fehlern)

Pirner, Das ABC des Musikschülers, 2-teilig, Preissler, München, je Teil 4,50